PICARD ANGST

ESG-Studie 2025

Institutionelle Anleger im Check

Inhaltsverzeichnis

ESG Studie 2025

Vorwort 3

Erkenntnisse auf einen Blick 4

Klimaindikatoren: Perspektiven 5-6

Klimacheck 2025: Kommentierte Ergebnisse 7-12

Klimaprofil: Einflussfaktoren 13-15

Anlagetätigkeit: Einfluss auf das Portfolio 16-18

Ausblick 19

Glossar 20

Kontakt 21

Signatory of:

PRI PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE INVESTMENT

Swiss Sustainable Finance

Vorwort

Nach dem Boom nachhaltiger Anlagen in den vergangenen Jahren ist die Diskussion heute deutlich differenzierter. Investoren, Branchenverbände und andere Stakeholder setzen verstärkt auf Vereinfachung, Präzisierung und Transparenz.

Picard Angst bietet Vorsorgeeinrichtungen und Versicherungen mit dem «Klimacheck» bereits seit drei Jahren einen transparenten, datenbasierten Zugang zu Klimaaspekten in der Kapitalanlage. Im Frühjahr 2025 wurden über 70 reale institutionelle Anlageportfolios aus der Deutsch- und Westschweiz analysiert. Das kumulierte Anlagevolumen der teilnehmenden Vorsorgeeinrichtungen und Versicherungen (Peergroup) beträgt rund 150 Milliarden Schweizer Franken.

Die vorliegende Studie «institutionelle Anleger im Check» ist in ihrer Form einzigartig. Sie verbindet zum zweiten Mal individuelle Portfolioauswertungen mit einer aggregierten Marktbetrachtung.

So liefert sie eine solide Basis für empirisch fundierte, repräsentative und praxisnahe Erkenntnisse zum Klimaprofil institutioneller Anleger in der Schweiz.

Die Studie beleuchtet das aktuelle Klimaprofil anhand von etablierten Klimakriterien. Weiter zeigt sie die wichtigsten Einflussfaktoren und Stellhebel nachvollziehbar auf. Ziel ist es, umsetzbare Handlungsoptionen zur aktiven Steuerung des Klimaprofils aufzuzeigen und potenzielle Auswirkungen auf zentrale Portfoliokennzahlen wie Rendite und Risiko ex ante zu analysieren. Damit soll eine zielgerichtete, datenbasierten Entscheidungsfindung unterstützt werden.

Wir danken allen teilnehmenden Institutionen herzlich für ihr Vertrauen und wünschen allen Leserinnen und Lesern eine aufschlussreiche und inspirierende Lektüre.

Pfäffikon SZ, November 2025

Erkenntnisse auf einen Blick

Institutionelle Portfolios im Klimacheck 2025:
Analyse von 71 realen Portfolios von Pensionskassen, Sammelstiftungen und Versicherungen mit einem aggregierten Anlagevermögen von rund CHF 150 Mia.

Perspektiven
Die Neuauflagen der Empfehlungen von Branchenverbänden stossen auf differenziertere, pragmatischere Haltungen der Entscheidungsträger.
(vgl. Kapitel 02)

Klimacheck 2025
Das anhand von etablierten Klimaindikatoren berechnete Klimaprofil institutioneller Portfolios ist im Jahresvergleich relativ konstant.
(vgl. Kapitel 03)

Einflussfaktoren
Die Anlage- und Sektorallokation ist entscheidender als die Grösse und die Art der Institution. Ein Home Bias wirkt sich positiv aus. Sammelstiftungen investieren am klimafreundlichsten.
(vgl. Kapitel 04)

Anlagetätigkeit
Optimierungen können die Klimaindikatoren des Portfolios deutlich verbessern. Sie verkleinern das Anlageuniversum und führen zu einem höheren Tracking Error gegenüber der Benchmark.
(vgl. Kapitel 05)

Klimaindikatoren:
Perspektiven

Nachdem Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage einen starken Boom erlebt hat, ist die Sichtweise auf dieses Thema heute differenzierter. Im ersten Kapitel wurde die aktuelle Rolle von Klimaindikatoren aufgezeigt und aus Sicht von institutionellen Investoren besonders relevante Kennzahlen erläutert.

Nach dem starken Momentum rund um ESG in den vergangenen Jahren schwingt das Pendel etwas zurück und es zeichnet aktuell eine Phase der Normalisierung ab. Die Beweggründe und Prioritäten auf Anlegerseite sind dabei weiterhin sehr unterschiedlich. Viele Investoren in der Schweiz begegnen Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage differenzierter. Zum Teil nach wie vor mit Euphorie, zum Teil aber auch mit pragmatischer Zurückhaltung oder einer gewissen Skepsis.

Gleichzeitig fordern relevante Branchenverbände und Behörden weiterhin, dass die Finanzmarktakteure einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten und intensivieren ihre Bestrebungen. So traten per Januar 2025 mehrere Neuerungen und aktualisierte Empfehlungen an institutionelle Investoren in Kraft. Dabei sind insbesondere die Neuauflage der ESG-Reporting Empfehlungen des Pensionskassenverbands ASIP und die Selbstregulierung der AMAS von Bedeutung. Insgesamt dürfte das Thema Nachhaltigkeit und Klima auf der Agenda vieler Entscheidungsgremien bleiben. Laut einer umfragebasierten Studie von PwC Schweiz vom November 2024 verfolgen 87 % der Vorsorgeeinrichtungen ESG-orientierte Anlageansätze und 80 % berichten über einzelne Kennzahlen gemäss Empfehlungen des ASIP. Andere beabsichtigen, dies inskünftig zu tun.[1]

Aktuell erfolgt die Berücksichtigung von Klimaaspekten in der Vermögensanlage allerdings weitgehend auf freiwilliger Basis. Denn die regulatorische Landschaft im Bereich nachhaltiger Anlagen ist in der Schweiz fragmentiert und wird primär durch Empfehlungen, sowie selbstregulatorische Initiativen verschiedener Branchenverbände geprägt.

Im Zentrum steht für institutionelle Anleger der Auftrag, eine angemessene Rendite zu erwirtschaften, um den langfristigen Verpflichtungen gerecht zu werden. Klima- und Nachhaltigkeitsaspekte sind dabei insbesondere dann von Bedeutung, wenn sie als finanziell materiell eingestuft werden, also potenziell performance-relevant sind.

Um solche materiellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, bilden Klimaindikatoren eine wichtige Informationsquelle. Verschiedene Datenanbieter, wie MSCI, ISS oder Sustainalytics stellen eine Vielfalt an Kennzahlen zur Verfügung, um die Wechselwirkung zwischen Portfolio und Klima zu quantifizieren. Die zu Grunde liegenden Daten basieren wo vorhanden auf von den Portfoliounternehmen selbst publizierten Informationen. Wo nötig werden sie durch modellbasierte Schätzungen des Datenanbieters ergänzt.

[1] ASIP ESG-Reporting Standard für Pensionskassen, Marktstudie von ASIP und PwC Schweiz, November 2024

Abbildung 1 zeigt etablierte Klimakriterien, welche aus Sicht von Schweizer institutionellen Investoren besonders relevant sind. Alle sind Bestanteil der ESG-Reporting Empfehlungen des Pensionskassenverbands oder der Swiss Climate Scores des Bundes. Diese Messgrössen erlauben fundierte Aussagen zum Klimaprofil und ermöglichen Vergleiche zwischen Portfolios, Anlagekategorien sowie im Zeitverlauf.

Diese Kennzahlen bieten einen Vergleichs- und Referenzrahmen für Entscheidungsträger.

Abbildung 1: «Institutionelle Anleger im Check» - verwendete Klimakennzahlen im Überblick

Indikatoren	Messgrösse	Aussage
Kohlenstoffintensität Scope 1&2	tCO2e/CHFM Umsatz	Scope 1&2 Emissionen pro Million Umsatz
Kohlenstoffintensität Scope 3	tCO2e/CHFM Umsatz	Scope 3 Emissionen pro Million Umsatz
Kohlenstoffintensität Staatsanleihen	tCO2e/CHFM nominales BIP	Emissionen pro Million nominales Bruttoinlandprodukt
Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen	% des Umsatzes	Anteil Unternehmen mit Einnahmen aus fossilen Brennstoffen
Erwärmungspotential	Temperaturanstieg in °C	Übereinstimmung mit einem bestimmten Klimaziel

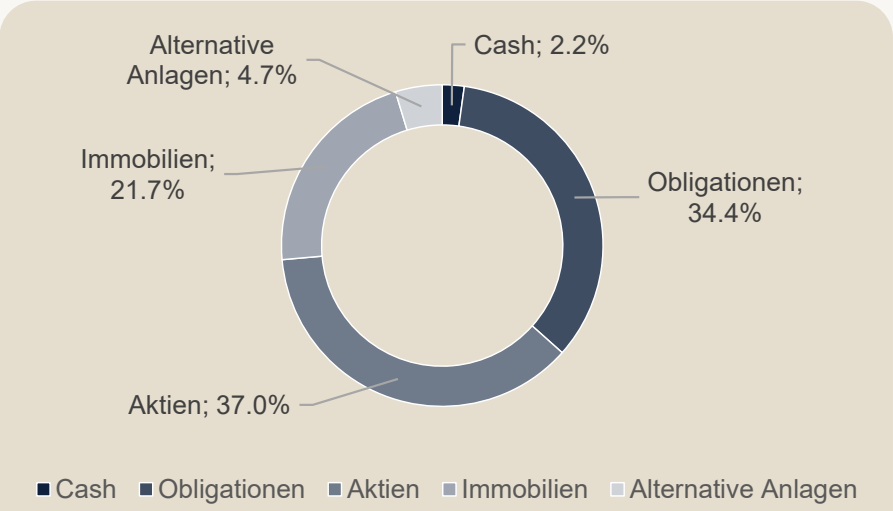
Quelle: Picard Angst AG, Klimacheck 2025

Klimacheck 2025:

Kommentierte Ergebnisse

Informationen zur Datenbasis

Zeitraum	Zwischen Februar und Mitte April 2025 haben 71 institutionelle Investoren ihre Anlageallokation im Rahmen des „Klimachecks“ zur Verfügung gestellt.
Peergroup	Die teilnehmenden Institutionen teilen sich auf in 6 Versicherungen, 19 Sammelstiftungen 46 Pensionskassen. Das aggregierte Anlagevolumen aller Teilnehmer (Peergroup Portfolio) liegt bei rund 150 Milliarden Schweizer Franken.
Verwaltete Vermögen	Gemessen am verwalteten Vermögen teilen sich die Teilnehmer wie folgt auf: CHF 0 - 250 Mio: 26 Institutionen CHF 250 – 500 Mio.: 12 Institutionen CHF 500 – 5000 Mio.: 28 Institutionen CHF 5000 – 10000 Mio.: 3 Institutionen > CHF 10000 Mio.: 2 Institutionen Der Median liegt bei CHF 510 Mio.
Asset Allocation	



Quelle: Picard Angst AG, Klimacheck 2025

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden institutionelle Portfolios anhand von fünf etablierten Klimakriterien analysiert. Ziel war es, das Klimaprofil in der Vermögensanlage anhand von realen Daten zu quantifizieren um den Investoren einen Anhaltspunkt zu geben wo sich ihr Portfolio einordnet. Gleichzeitig sollten breit abgestützte Erkenntnisse zum Gesamtmarkt generiert werden.

Für die vorliegende Studie wurden reale institutionelle Portfolios im Umfang von rund 150 Mrd. Schweizer Franken detailliert untersucht. Dieses Anlagevolumen setzt sich aus den Anlageallokationen von 71 Pensionskassen, Sammelstiftungen und Versicherungen aus der Deutsch- und Westschweiz zusammen. Die Portfolios wurden anhand von fünf etablierten Klimaindikatoren bewertet. ESG- und insbesondere Environment Ratings wurden dabei bewusst nicht berücksichtigt, weil sie aktuell nicht Bestandteil der Reporting Empfehlungen sind und methodisch schwer vergleichbar sind. Grundlage für die Analyse bilden die Daten von MSCI ESG Research.

Es wurden sämtliche Anlagekategorien berücksichtigt, für welche eine solide Datengrundlage mit hoher Abdeckung verfügbar ist. Dazu gehören die Aktien, die Unternehmens- und Staatsanleihen sowie die Wandelanleihen. Alternative Anlagen, Derivate, Immobilien und Rohstoffe wurden hingegen nicht bewertet. Ziel war es, breit abgestützte Erkenntnisse zum Klimaprofil in der institutionellen Vermögensverwaltung in der Schweiz zu gewinnen und relevante Entwicklungen und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Um die Indikatoren greifbarer zu machen und in einen grösseren Kontext zu setzen, wurde jeweils ein Vergleich mit verschiedenen gängigen Referenzindizes integriert und die Verteilung der Portfolios aufgezeigt.

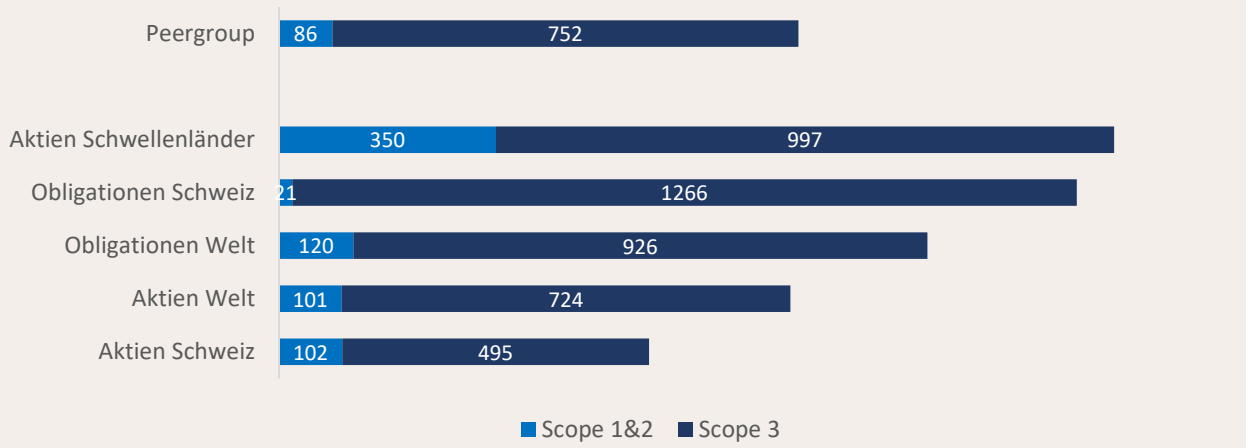
CO2-Intensität Scope 1&2

Die Kohlenstoffintensität gibt Aufschluss darüber, wie stark ein Portfolio im Vergleich zu anderen, oder zu einer Benchmark in emissionsstarke Unternehmen investiert ist und inwiefern es kohlenstoffbezogenen Markt- und Regulierungsrisiken ausgesetzt ist. Das Peergroup Portfolio weist eine Intensität von 86 tCO2e pro Million Umsatz aus (Scope 1&2), versus 89t im Vorjahr.

«Die Portfoliounternehmen stossen mit ihrer direkten Geschäftstätigkeit und dem dafür benötigten Energie- und Wärmeverbrauch pro Million Umsatz 86t CO2e aus»

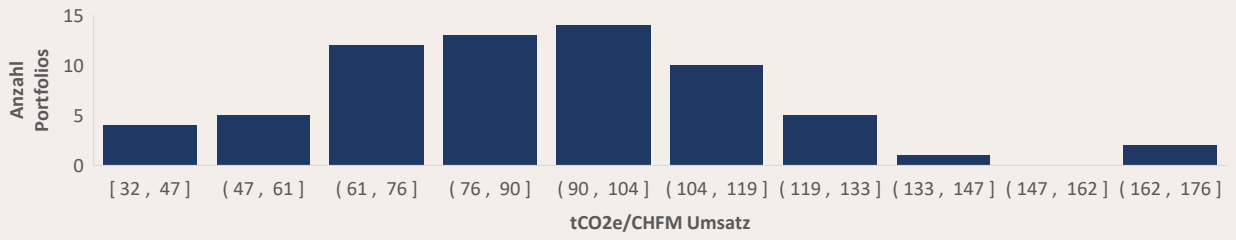
Vergleicht man diesen Wert mit den gängigen Referenzindizes so ist die Klimaeffizienz des institutionellen Portfolios etwas besser als jene des Schweizer Aktienmarktes und deutlich besser als jene der Schwellenländeraktien.

Abbildung 2: Kohlenstoffintensität



Quelle: Bloomberg, MSCI, Klimacheck 2025 Picard Angst AG
Verwendete Indizes: Swiss Performance Index, MSCI World ex-CH Net TR, MSCI Emerging Markets CHF Net Index, SIX Swiss Bond Index AAA-BBB TR, Bloomberg Global Aggregate Bond Index. Das Emissionsprofil der Unternehmen für Scope 1&2 wird in die Kategorien sehr niedrig (0 bis < 15), niedrig (15 bis < 70), moderat (70 bis < 250), hoch (250 bis < 525) und sehr hoch (>= 525) unterteilt.

Abbildung 3: Verteilung der Portfolios nach CO2-Intensität Scope 1&2



Quelle: Klimacheck 2025 Picard Angst AG

Insgesamt wird das Kohlenstoffrisiko der Peergroup gemäss Skala des Datenanbieters MSCI als moderat eingestuft. Dieser Bereich umfasst Werte zwischen 70 und 250 tCO2e/CHFM. Wie in Abbildung 3 ersichtlich, bestehen jedoch innerhalb der Peergroup deutliche Unterschiede. Die CO2e-Emissionen pro Million Umsatz reichen von 32 bis 176 Tonnen. Etwa 60 % aller Portfolios bewegen sich in einem Bereich zwischen 61 und 104 Tonnen CO2e/CHFM. Das Kohlenstoffrisiko wird bei rund drei Viertel der Portfolios als moderat eingestuft, während die restlichen 25 % ein niedriges Risiko aufweisen. Innerhalb der Peergroup finden sich weder Portfolios mit einem sehr niedrigen noch Portfolios mit einem hohen oder sehr hohen Kohlenstoffrisiko.

CO2-Intensität Scope 3

Die Scope-3-Intensität liegt im Referenzportfolio bei 752 Tonnen CO2-Äquivalente pro Million Umsatz. Auch dieser Wert liegt unter jenem des Vorjahres (853t CO2e/CHFM). Es handelt sich um Emissionen, welche bei Lieferanten, im Vertrieb, in der Produktnutzung oder bei dessen Entsorgung entstehen.

«Die indirekten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der Portfoliounternehmen liegen bei 752t CO2e pro Million Umsatz.»

Die Scope-3 Emissionen sind mit einer deutlich höheren Schätzungenauigkeit verbunden, liegen aber im Normalfall über den Emissionen, welche direkt von den Portfoliounternehmen kontrolliert werden (Scope 1 & 2). Im Peergroup Portfolio repräsentieren die Scope 3 Emissionen fast 90 % der Gesamtemissionen (vgl. Abbildung 2).
Ein hoher Wert deutet auf klimaschädliche Praktiken bei den Lieferanten, oder in der Verwendung oder Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen des Portfoliounternehmens hin. Dies kann im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ein regulatorisches Risiko oder einen Wettbewerbsnachteil darstellen.

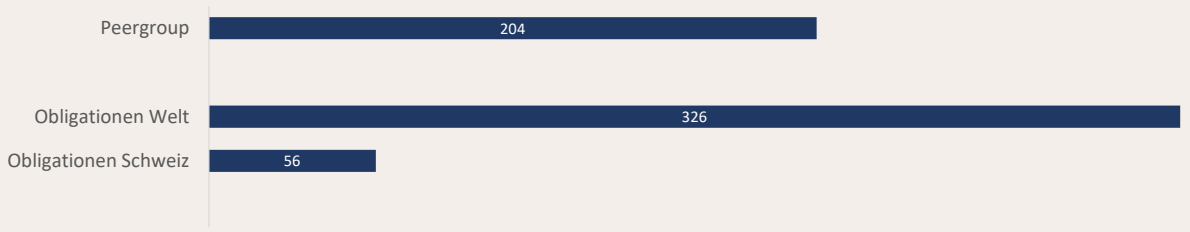
Kohlenstoffintensität der Staatsanleihen

Die Kohlenstoffintensität der Staatsanleihen drückt die Klimaeffizienz der Volkswirtschaft des entsprechenden Staates aus. Im Peergroup Portfolio liegt sie aktuell bei 204 tCO2e pro CHF Million nominales Bruttoinlandprodukt (vgl. Abbildung 4). Damit ist sie leicht tiefer als im Vorjahr (246t CO2e/CHFM nominales BIP) und bleibt im Bereich «niedrig».

«Pro Million CHF nominaler Wirtschaftsleistung werden im institutionellen Portfolio 204t CO2e emittiert».

Der Wert ist vergleichbar mit den globalen Anleihen, welche ebenfalls als niedrig eingestuft werden. Die Intensität der CHF-Anleihen wird als sehr niedrig eingestuft, jene der Staatsanleihen der Schwellenländer als hoch.

Abbildung 4: Kohlenstoffintensität Staatsanleihen (tCO2e/CHFM nominales BIP)



Quelle: Bloomberg, MSCI, Klimacheck 2025 Picard Angst AG
Verwendete Indizes: SIX Swiss Bond Index AAA-BBB TR, Bloomberg Global Aggregate Bond Index
Das Emissionsprofil für Staatsanleihen unterteilt sich in die Kategorien sehr niedrig (0 bis < 200), niedrig (200 bis < 375), moderat (375 bis < 625), hoch (625 bis < 1100) und sehr hoch (>= 1100).

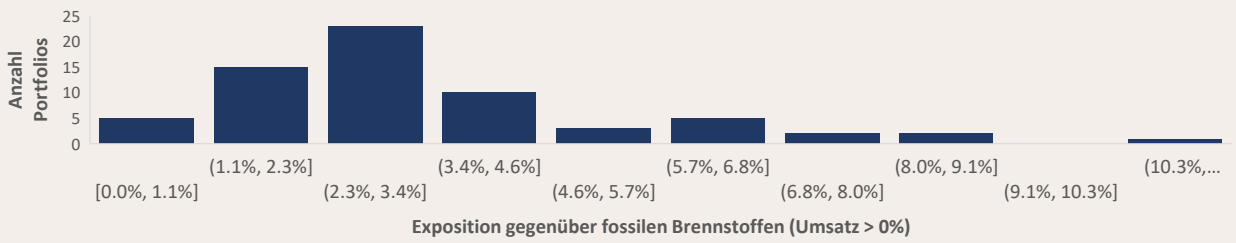
Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen

Die Kennzahl zur Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen gibt den Anteil der Unternehmen im Portfolio an, welche Einnahmen aus entsprechenden Geschäftstätigkeiten erzielen (Umsatzanteil > 0 %).

Im Peergroup-Portfolio liegt dieser Anteil aktuell bei 2.8 %. Im Portfolio mit der geringsten Exponierung sind keine Unternehmen in entsprechende Geschäftstätigkeiten involviert. Am oberen Ende des Spektrums liegt ein Portfolio mit einer Exposition von 11.4 % (vgl. Abbildung 5). Im Median liegt die Exposition im institutionellen Portfolio deutlich unter jener der globalen Referenzindizes für Aktien und Anleihen, jedoch über dem Niveau der Schweizer Indizes.

«2.8 % der Portfoliounternehmen erwirtschaften einen Teil ihres Umsatzes aus Geschäftsaktivitäten mit fossilen Brennstoffen.»

Abbildung 5: Verteilung der Portfolios nach Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen



Quelle: Klimacheck 2025 Picard Angst AG

Bei den aufgeführten Indikatoren handelt es sich um stichtagsbezogene Angaben. Sie zeigen eine Momentaufnahme und berücksichtigen weder Trends noch beabsichtigte Reduktionspfade der Portfoliounternehmen. Gerade Unternehmen mit aktuell hohen Emissionen oder in emissionsintensiven Sektoren verfügen jedoch häufig über ambitionierte Klimaziele und glaubwürdige Dekarbonisierungsstrategien. Sie haben damit ein signifikantes Potenzial einen messbaren Beitrag zum Netto-Null-Ziel zu leisten. Dieser Aspekt wird durch die Integration des impliziten Temperaturanstiegs als zukunftsgerichteten Indikator berücksichtigt.

«Wenn alle Unternehmen weltweit das gleiche Emissionsprofil hätten, wie die Titel im institutionellen Portfolio so läge die Erwärmung bis 2050 bei 2.3°C»

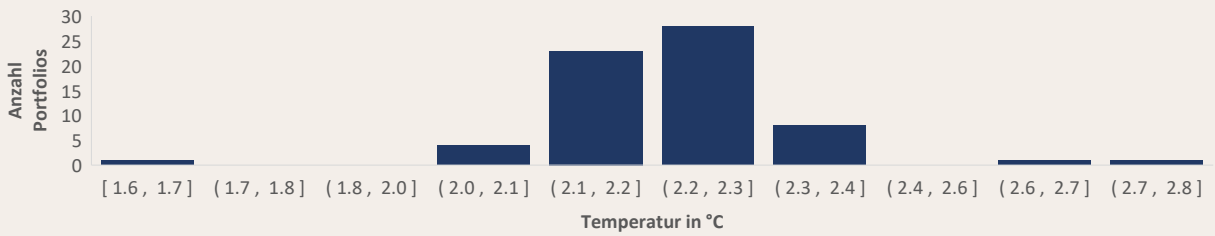
Impliziter Temperaturanstieg

Im Median stützen die Portfolios der Peergroup eine globale Erwärmung von 2.3 °C.

Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Er ist jedoch mit dem internationalen Klimaziel nicht kompatibel. Denn im Übereinkommen von Paris hat die internationale Staatengemeinschaft das Ziel definiert, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, wenn möglich auf maximal 1.5 °C. Abbildung 6 zeigt, dass aktuell lediglich 2 % der Portfolios innerhalb der Peergroup mit dem 2-Grad Ziel übereinstimmen, keines mit dem 1.5-Grad Ziel. Die Streuung liegt zwischen dem Minimum von 1.6 °C und einem maximalen impliziten Temperaturanstieg von 2.8 °C. Der grösste Teil der Portfolios stützt eine Erwärmung von 2.2-2.3 °C.

Der implizite Temperaturanstieg des institutionellen Portfolios liegt über jenem der Schweizer Aktien- und Obligationenindizes, jedoch unter jenem globaler Aktien- und Schwellenländerindizes (vgl. Abbildung 7). Gemäss der Klassifikation des Datenanbieters MSCI fällt der Temperaturpfad des Peergroup-Portfolios – ebenso wie jener der meisten Referenzindizes – in die Kategorie „misaligned“ (Erwärmung zwischen 2 °C und 3.2 °C).

Abbildung 6: Verteilung der Portfolios nach Temperaturanstieg



Quelle: Klimacheck 2025 Picard Angst AG, Klimaszenario: 1.5 °C bis 2050

Abbildung 7: Peergroup und Vergleichsindizes, impliziter Temperaturanstieg

Aktien Schweiz	Aktien Welt	Aktien Schwellenländer	Obligationen Welt	Obligationen Schweiz
2.0 °C	2.5 °C	2.9 °C	2.3 °C	2.1 °C

Quelle: Bloomberg, MSCI, Picard Angst AG
Klimaszenario: 1.5 °C bis 2050. Verwendete Indizes: Swiss Performance Index, MSCI World ex-CH Net TR, MSCI Emerging Markets CHF Net Index, SIX Swiss Bond Index AAA-BBB TR, Bloomberg Global Aggregate Bond Index

Gesamtbewertung des Klimaprofils
Abbildung 8 fasst die Performance des Peergroup Portfolios hinsichtlich der analysierten Kriterien zusammen. Diese ist im Vergleich zur Peergroup des Klimachecks 2024 relativ konstant. Allerdings zeigt sich hinsichtlich aller analysierten Klimaindikatoren eine breite Streuung zwischen den einzelnen Portfolios.

Um nicht nur einzelne Indikatoren, sondern das gesamte Klimaprofil der einzelnen Portfolios zu beurteilen und vergleichen zu können wurde für jedes der 71 Portfolios basierend auf den fünf obigen Indikatoren ein normalisierter Gesamtscore berechnet. Dieser liegt zwischen 1 und 10. Dabei gilt: Je höher der Score, desto besser das Klimaprofil gemessen an den fünf Indikatoren. Das Portfolio mit 10 weist per Definition den besten Wert aus.

Die Einbettung der Portfolios in diese normalisierte Skala erlaubt es, zu beurteilen, wo sich ein Portfolio im Vergleich zum Gesamtmarkt situiert.

Im Sinne eines praxisnahen, möglichst nachvollziehbaren Vorgehens wurde von einer Gleichgewichtung der fünf Kriterien ausgegangen. Damit erhielten alle dieselbe relative Bedeutung im Klimascore. In der Peergroup des Klimachecks 2025 liegt der Median Score bei 5.4. Die am häufigsten erzielten Scores liegen zwischen 5.0 und 5.8. Sehr hohe oder sehr niedrige Scores sind dagegen seltener vertreten (vgl. Abbildung 9).

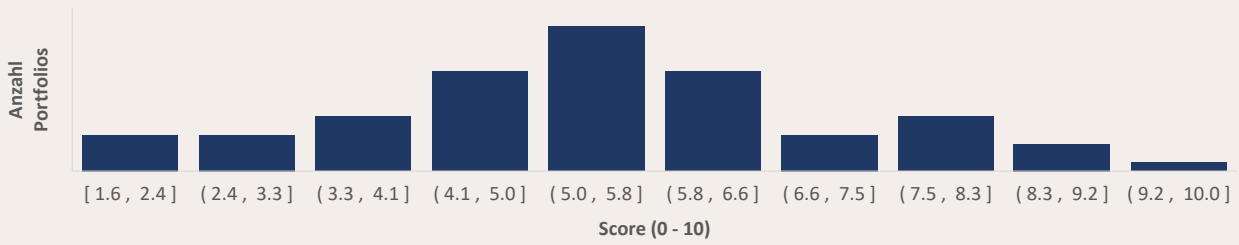
Die unterschiedlichen Scores reflektieren die sehr diversen Haltungen der einzelnen Institutionen gegenüber dem Nachhaltigkeits- und Klimathema in der Vermögensanlage.

Abbildung 8: Zusammenfassung Peergroup Median Score der Indikatoren

Emissionsintensität Scope 1&2	86 tCO2e / CHF Mio. Umsatz
Emissionsintensität Scope 3	752 tCO2e / CHF Mio. Umsatz
Emissionsintensität Scope 1&2 Staatsanleihen	204 tCO2e / CHF Mio. nominales BIP
Temperaturanstieg	2.3 °C
Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen	2.8%

Quelle: MSCI, Picard Angst AG, Klimacheck 2025

Abbildung 9: Verteilung der Portfolios nach Score



Quelle: Klimacheck 2025 Picard Angst AG

Klimaprofil:
Einflussfaktoren

Um ein differenzierteres Verständnis dafür zu gewinnen, welche Faktoren über das Klimaprofil eines Portfolios entscheiden, wurde die Peergroup im Folgenden Kapitel nicht mehr als Gesamtheit analysiert, sondern entlang ausgewählter Merkmale segmentiert. Ziel war es aufzuzeigen, inwiefern die Klimaleistung mit anderen Merkmalen wie Anlageallokation, Höhe des verwalteten Vermögens oder Investorentyp zusammenhängt.

Anlageallokation

Die langfristige Anlagestrategie entscheidet zu grossen Teilen über die Rendite- und Risikoeigenschaften eines Portfolios, aber auch über dessen Klimaprofil. Da die Aktien und Obligationen zusammen rund zwei Drittel der Anlageallokation im Peergroup ausmachen wird dieses sehr stark durch diese beiden Anlagekategorien bestimmt. Wie Abbildung 10 zeigt, bestehen jedoch innerhalb dieser Kategorien grosse Unterschiede in Bezug auf die Klimaindikatoren.

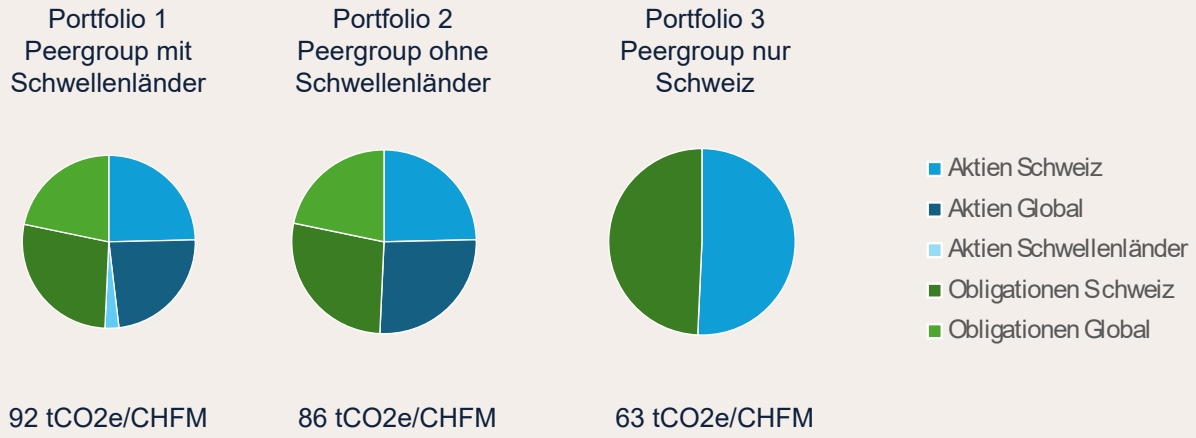
Vergleicht man die Aktien mit den Obligationen so lässt sich keine allgemeine Aussage darüber machen, welche Anlagekategorie insgesamt klimafreundlicher ist. Vergleicht man aber innerhalb der Kategorien die unterschiedlichen Regionen so zeigt sich, dass der Schweizer Markt insgesamt klimafreundlicher ist als der globale. Schweizer Aktien und Schweizer Obligationen sind bei der Mehrheit der Indikatoren besser als die globalen Titel.

Abbildung 10: Klimakriterien Aktien und Obligationen

	CO2-Intensität Scope 1&2§ (in tCO2e/CHFM)	CO2-Intensität Scope3 (in tCO2e/CHFM)	CO2-Intensität Staatsanleihen (in tCO2e/CHFM BIP)	Exposition fossile Brennst. (in %)	impliziter Temperaturanstig (in °C)
Aktien Schweiz	102	495		0.6	2.0
Aktien Welt	101	724		13.4	2.5
Obligationen Welt	120	926	326	4.2	2.3
Obligationen Schweiz	21	1266	56	1.9	2.1
Aktien Schwellenländer	350	997		10.7	2.9

Quelle: Bloomberg, MSCI, Picard Angst AG
Klimaszenario: 1.5 °C bis 2050. Verwendete Indizes: Swiss Performance Index, MSCI World ex-CH Net TR, MSCI Emerging Markets CHF Net Index, SIX Swiss Bond Index AAA-BBB TR, Bloomberg Global Aggregate Bond Index

Abbildung 11: Kohlenstoffintensität Scope 1&2



Quelle: Bloomberg, MSCI, Klimacheck 2025 Picard Angst AG
Verwendete Indizes: Swiss Performance Index, MSCI World ex-CH Net TR, MSCI Emerging Markets CHF Net Index, SIX Swiss Bond Index AAA-BBB TR, Bloomberg Global Aggregate Bond Index

Der Einfluss der Anlageallokation wird in Abbildung 11 anhand der Kohlenstoffintensität veranschaulicht.

Nimmt man die der Aktien und Obligationen gemäss ihrer Gewichtung im Peergroup Portfolio und führt dabei die Schwellenländeraktien mit einer separaten Quote so liegt die Scope 1&2 Intensität bei 92 tCO2e/CHFM (Portfolio 1). Entfernt man den Anteil Schwellenländer und alloziert ihn zu den Aktien Welt so resultiert Portfolio 2 mit einer tieferen Intensität. Werden nun alle Aktien und Obligationen ausschliesslich in der Schweiz investiert so resultiert Portfolio 3, welches pro Million Umsatz nur noch 63 tCO2e ausstösst. Entsprechend lässt sich schlussfolgern: Je tiefer der Anteil Schwellenländer und je höher der Anteil Schweizer Titel, desto besser das Klimaprofil. Durch die Anpassung der Anlageallokation in Abbildung 11 liess sich die Kohlenstoffintensität um knapp einen Drittel reduzieren. Institutionelle Investoren definieren die Anlagestrategie allerdings für einen mehrjährigen Horizont im Rahmen einer Asset Liability Studie. Sie wird auf die benötigte Rendite und Risikofähigkeit ausgerichtet. Klimaüberlegungen fliessen sinnvollerweise eher bei der Umsetzung innerhalb der Anlagekategorien ein.

Gemessen an der Marktkapitalisierung der Schweiz im globalen Aktien- und Obligationenmarkt weisen viele institutionelle Portfolios einen ausgeprägten Home Bias auf. Im Peergroup Portfolio sind etwa die Hälfte der Aktien und der Obligationen im Heimmarkt investiert. Nimmt man den Anteil Schweiz in den Indizes, so liegt dieser signifikant tiefer. Diese deutliche Übergewichtung des Heimmarktes wirkt sich positiv auf die Klimabilanz des Portfolios aus.

«Home Bias im Portfolio wirkt sich positiv auf das Klimaprofil aus»

Die Unterschiede in der Klimabilanz der Anlagekategorien erklären sich zu grossen Teilen durch die Gewichtung der Sektoren innerhalb des jeweiligen Anlageuniversums. Denn die verschiedenen Wirtschaftsbereiche sind unterschiedlich klimaintensiv und oft sind wenige Industrien für einen Grossteil der Portfolioemissionen verantwortlich. Ein Blick auf die Klimaindikatoren zeigt, dass die CO2-Intensität (Scope 1-3) im Energiebereich mit 2750 tCO2e/CHFM am höchsten ist. Sie ist beinahe doppelt so hoch wie im zweitplatzierten Sektor der Grundstoffe (1526t CO2e/CHFM). Hingegen rangieren Branchen wie das Gesundheits- und das Finanzwesen, sowie die Kommunikation am unteren Ende, mit einer Intensität von zwischen 40 und 70t CO2e/CHFM.[2] Auch in Bezug auf den impliziten Temperaturanstieg liegen die Bereiche Energie und Grundstoffe mit einer Erwärmung von 4.9, respektive 3.2 °C vorne.

Hingegen stützen die Kommunikation, das Versicherungswesen und die Informationstechnologie eine Erwärmung von lediglich 1.3 °C.[3] Entsprechend gilt: Je tiefer der Anteil Grundstoffe und Versorger und je höher der Anteil Gesund-

[2] MSCI Climate Metrics Series, Ranking Sectors by Carbon Footrint, MSCI ESG Research, August 2023

[3] MSCI ESG Research, Net-Zero Tracker, August 202

heit, Finanzwesen und Kommunikation, desto besser das Klimaprofil.
Das Peergroup Portfolio weist insgesamt eine vorteilhafte Sektorgewichtung auf. Denn es wird anteilsmässig von den emissionsarmen Bereichen Finanz- und Gesundheitswesen, sowie Basiskonsumgüter dominiert. Grundstoffe und Versorger sind hingegen nur schwach gewichtet. Dennoch sind sie für mehr als die Hälfte der gesamten CO2-Intensität (Scope 1&2) verantwortlich.

Höhe der verwalteten Vermögen
Eine zweite Unterscheidung innerhalb der Peergroup erfolgt nach Höhe des verwalteten Vermögens. In der Erwartung steigt die Bereitschaft, Anlageentscheide neben klassischen Finanzkennzahlen auch auf Klimaaspekte zu stützen mit höherer Bilanzsumme. Grosse Institutionen verfügen in der Tendenz über mehr Ressourcen. Zudem stehen sie vermehrt in der Öffentlichkeit, was den Druck erhöht, gewisse Klimaaspekte zu berücksichtigen und dies zu publizieren. Mit Blick auf die Peergroup 2025 bestätigt sich dieser Zusammenhang jedoch nicht. Grössere Portfolios weisen weder bei den einzelnen Indikatoren noch im Gesamtscore zwingend bessere Ergebnisse auf. Es besteht kaum eine Korrelation zwischen der Grösse des Investors und dem Klimaprofil.

Art des Investors
Eine dritte Segmentierung erfolgt nach Art des Investors. Denn die Entscheidungsträger haben je nach Institution unterschiedliche Anreize zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Es lassen sich in der Peergroup drei Anlegertypen unterscheiden:

- Firmeneigene Pensionskassen eines Arbeitgebers
- Sammelstiftungen denen mehrere Arbeitgeber angeschlossen sind
- Versicherungen

Eine differenzierte Auswertung zeigt tatsächlich Unterschiede im Klimaprofil dieser Gruppen. Sammelstiftungen liegen mit einem Score von 5.7 vorne, gefolgt von den Pensionskassen mit 5.4. Ein Blick auf die Verteilung der einzelnen Portfolios zeigt zudem, dass die Scores bei den Sammelstiftungen näher beieinander liegen, während bei den Pensionskassen zwischen dem Portfolio mit dem tiefsten und jenem mit dem höchsten Score eine breite Streuung besteht. Die Versicherungen weisen mit 4.5 insgesamt einen tieferen Score auf. Dabei ist zu beachten dass das Sample deutlich kleiner ist.

Die starke Klimaperformance der Sammelstiftungen lässt sich durch mehrere strukturellen Faktoren erklären. Im Zuge der Konsolidierung in der beruflichen Vorsorge schliessen sich immer mehr firmeneigene Pensionskassen einer Sammeleinrichtung an. In der Folge verwalten diese pro Institution höhere Vermögen.

«Strukturelle Faktoren fördern Berücksichtigung von Klimaaspekten durch Sammelstiftungen»

Ein struktureller Unterschied besteht auch mit Blick auf die Versichertenstruktur der Sammelstiftungen. Diese weisen einen höheren Anteil aktiver Versicherter und eine insgesamt jüngere Altersstruktur auf. Diese Versicherten dürften eher affin sein für Nachhaltigkeitsthemen.
Weiter stehen Sammelstiftungen untereinander im Wettbewerb um neue Anschlüsse. Gerade im ESG-Hype der letzten Jahre konnte der Klima- und Nachhaltigkeitsaspekt dabei ein Differenzierungsmerkmal darstellen.
Aufgrund dieser Faktoren dürften Entscheidungsträger bei Sammelstiftungen dem Klimaprofil insgesamt eine höhere Priorität einräumen als bei anderen Anlegertypen.

Anlagetätigkeit:
Einfluss auf das Portfolio

Institutionelle Anleger investieren mit dem primären Ziel, eine angemessene Rendite bei vertretbarem Risiko zu erwirtschaften. Entsprechend ist es ein zentraler Teil der treuhänderischen Pflicht, die Auswirkungen eines Einbezugs von Klimaindikatoren auf diese Parameter ex ante zu kennen. Im folgenden Kapitel wurde der Einfluss auf das Anlageuniversum, die Sektorallokation, sowie die Rendite-Risiko-Eigenschaften aufgezeigt.

Institutionelle Investoren definieren die langfristige Anlagestrategie mittels Asset-Liability-Analyse über einen mehrjährigen Horizont. Dabei wird die Vermögensanlage gezielt auf die Verpflichtungen abgestimmt und der Rahmen für die Umsetzung gesetzt. Dieser muss auch bei einer Berücksichtigung von Klimaaspekten eingehalten werden. Deshalb findet diese weniger bei der Definition der Strategie selbst, sondern eher als zusätzliche Informationsquelle bei der Umsetzung innerhalb bestimmter Anlagekategorien und im Controlling Anwendung.

Der Fokus der vorliegenden Studie lag auf den Aktien. Einerseits, sind sie mit über einem Drittel der Allokation die anteilsmässig gewichtigste Anlagekategorie in institutionellen Portfolios. Andererseits finden nachhaltigkeitsbezogene Anlagestrategien gemäss Swiss Sustainable Finance am häufigsten bei den Aktien Anwendung.[4]

Da in heutigen institutionellen Portfolios ein grosser Teil der kotierten Aktien indexiert oder zumindest indexnah umgesetzt ist, erfolgt die Analyse aus der Perspektive eines passiven Anlegers, welcher sich an etablierten Referenzindizes orientiert. Folgende Benchmarks werden für den Zweck der Analyse zu Grunde gelegt:

- Aktien Schweiz: Swiss Performance Index
- Aktien Welt: MSCI World

Ausgehend vom Anlageuniversum dieser Indizes wurden die Auswirkungen einer Verbesserung der Klimaindikatoren auf das Anlageuniversum und die Portfoliokennzahlen analysiert.

Aufgrund der unterschiedlichen Präferenzen und Einstellungen der Anlageverantwortlichen werden dabei meherere Szenarien aufgezeigt: Einerseits die Entwicklung des Klimaprofils ohne aktive Intervention seitens Investor (Option 1) und andererseits eine gezielte Steuerung mit dem Ziel den ESG-Score und die Kohlenstoffintensität zu optimieren und alternativ mit dem Ziel ein Paris-kompatibles 1.5 Grad Portfolio zu erreichen (Option 2).

Option 1: Keine Berücksichtigung von Klimaaspekten
Einige institutionelle Investoren stehen der Integration von Klimaüberlegungen in die Anlagetätigkeit abwartend oder sogar zurückhaltend gegenüber. Entsprechend wird bei der Umsetzung der Aktienanlagen der Referenzindex ohne Berücksichtigung von Klimaüberlegungen repliziert. Historische Daten belegen, dass sich das Klimaprofil des Aktienportfolios auch ohne aktive Intervention des Investors im Zeitverlauf verbessert hat. So zeigt die Kohlenstoffintensität des Schweizer, aber auch ausländischer Aktienmärkte einen klaren Abwärtstrend. Ausnahme bildet die Phase direkt nach der Covid Pandemie.

[4] Marktstudie Swiss Sustainable FInance, 2024

Dafür sind einerseits die ambitionierten Dekarbonisierungsziele von schwergewichtigen Indexkomponenten verantwortlich. Gemäss Studien von MSCI ESG Research sind aber auch andere Faktoren wie beispielsweise das Indexrebalancing oder Veränderungen im Normalisierungsfaktor (höherer Umsatz bei gleichen Emissionen) ausschlaggebend.

Option 2: Berücksichtigung von Klimaaspekten
Viele institutionelle Anleger verfolgen über diesen passiven Ansatz hinaus in der einen oder anderen Form eine Dekarbonisierungsstrategie. Gemäss im Dezember 2024 publizierter Erhebung durch PwC Schweiz weisen fast 2 von 5 Pensionskassen diesbezüglich konkrete Ziele aus.[5] Aus Sicht indexierter Investoren eröffnet sich dadurch jedoch ein Spannungsfeld. Grundsätzlich ist ihr Portfolio so aufbaut, dass es die Zusammensetzung und Wertentwicklung eines definierten Marktindex widerspiegelt. Die Berücksichtigung von Klimaindikatoren verändert dieses Anlageuniversum und es entsteht eine Abweichung zum Referenzindex. Dabei gilt: Je mehr Klimaindikatoren integriert werden desto höher das aktive Risiko. Im Folgenden wird dies anhand von zwei quantitativen Optimierungen aufgezeigt.

Optimierung 1: CO2-optimiertes Portfolio (ESG+)
Systematische Optimierung des ESG-Scores und der Kohlenstoffintensität (Scope 1&2) in der Portfoliokonstruktion. Gleichzeitig wird ein kontrolliertes Tracking-Verhalten gegenüber dem Referenzindex sichergestellt.
Optimierung 2: 1.5-°C - konformes Portfolio (ITR 1.5) Quantitative Optimierung nach der Zielgrösse eines impliziten Temperaturanstiegs von maximal 1.5 °C auf Portfolioebene.

Beide Optimierungen werden für das Basisuniversum des Swiss Performance Index und des MSCI World aufgezeigt. So entstehen vier Portfolios: Aktien Schweiz ESG+, Aktien Welt ESG+, Aktien Schweiz ITR 1.5 und Aktien Welt ITR 1.5.

Aktien Schweiz
Das Anlageuniversum zeichnet sich durch eine hohe Konzentration auf Titel- und Sektorebene aus. Die drei grössten Titel repräsentieren fast 50 %, die grössten 20 rund 80 % der Marktkapitalisierung. Weiter besteht ein einseitiger Sektorfokus in den klimafreundlichen Bereichen Gesundheit und Nahrungsmittel. Entsprechend hat der Schweizer Markt insgesamt ein vergleichsweise moderates Klimaprofil. Abbildung 12 zeigt die Kennzahlen der optimierten Portfolios im Vergleich zum Basisuniversum des SPI.

Aktien Schweiz: CO2-optimiertes Portfolio
Das optimierte Portfolio ist mit einem Tracking Error von 0.6 nahe am Swiss Performance Index investiert. Der ESG-Score steigt im Vergleich zum Benchmark von 7.7 auf 7.9, während die Kohlenstoffintensität um fast 80 % auf 22t CO2e/CHFM reduziert wird. Ein Blick auf die Performance und Portfoliokennzahlen zeigt, dass dies im Zeitraum zwischen 30.09.2014 und 04.02.2025 zu einer leichten Oupterformance führte, bei fast identischer Volatilität.

Abbildung 12: Kennzahlen Aktien Schweiz

Portfolio	MSCI ESG-Score	CO2-Intensität (1&2)	Temperaturanstieg	Tracking Error
SPI	7.72	108.9	2.1	-
SPI ESG+	7.99	22.0	2.1	0.59
SPI 1.5 ITR	7.44	23.0	1.5	2.66

Quelle: Bloomberg, MSCI,
Verwendeter Index: Swiss Performance Index

[5] ASIP ESG-Reporting Standard für Pensionskassen, Marktstudie von ASIP und PwC Schweiz, November 2024

Aktien Schweiz 1.5-°C - konformes Portfolio

Um das Klimaziel im engeren Sinn zu erreichen, müsste der Anleger deutlich weiter gehen. Die Optimierung mit Ziel einer maximalen Erwärmung von 1.5 °C reduziert das Anlageuniversum des Schweizer Aktienmarkts auf rund 40 Titel, wobei die Sektoren Finanzen, Gesundheit und Basiskonsumgüter einen höheren Anteil erhalten. Dies zulasten von Energieunternehmen und Grundstoffgüterhersteller. Mit einem Tracking Error von 2.66 ist das aktive Risiko bei dieser Optimierung deutlich höher. Im Zeitraum zwischen dem 31.12.2014 und dem 31.12.2024 war die annualisierte Rendite des 1.5 °C-konformen Portfolios rund 30 Basispunkte tiefer als jene des Schweizer Aktienmarkts, bei fast identischer Volatilität.

Aktien Welt

Der MSCI World weist im Vergleich zum SPI sowohl auf Titel- als auch auf Sektorebene ein ausgewogeneres, weniger konzentriertes Profil auf. Abbildung 13 zeigt die Kennzahlen der klimaoptimierten Portfolios im Vergleich zum Basisuniversum des MSCI World.

Aktien Welt CO2-optimiertes Portfolio

Das nach ESG-Score und Kohlenstoffintensität (Scope 1&2) optimierte Aktien Welt Portfolio ist in den Sektoren Grundstoffe und Bauwesen untergewichtet, während Industrietitel stärker gewichtet sind. Der Tracking Error liegt bei 1.5. Der ESG-Score wird deutlich erhöht von 6.9 auf 8.3, während die Emissionen pro Million Umsatz der Portfoliounternehmen von 104.6 auf 15.4 einen Rückgang von über 80 % verzeichnen. Ein Blick auf die Performance und Portfoliokennzahlen zeigt, dass zwischen dem 30.09.2014 und dem 04.02.2025 gegenüber dem Basisindex eine Outperformance von 1.89 % erzielt worden wäre, bei vergleichbarer Volatilität.

Aktien Welt 1.5-°C -konformes Portfolio

Die Optimierung reduziert das Portfolio auf rund 500 Titel. Auch bei den globalen Aktien ist die Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1.5 °C mit einem substantiellen Tracking Error von 2.45 verbunden. Historisch gesehen hat das Aktien Welt ITR 1.5 °C Portfolio im Zeitraum zwischen 31.12.14 und 31.12.24 eine leichte Outperformance gegenüber dem MSCI World erzielt. Dies bei leicht höherer Volatilität.

Korrelation zwischen den Klimafaktoren

Abbildungen 12 und 13 zeigen, dass sich die Verbesserung der Klimaindikatoren nicht auf die Zielgrössen der Optimierung beschränkt. So reduziert die Optimierung nach Kohlenstoffintensität Scope 1&2 und ESG-Score auch die Scope 3 Emissionen um beinahe 20 %. Grund ist die positive Korrelation zwischen verschiedenen Klimaindikatoren. Gemäss MSCI ESG Research besteht innerhalb der rund 1400 Titel des MSCI World eine Korrelation von 0.65 zwischen der CO2-Intensität Scope 1&2 und der Treibhausgasintensität Scope 1-3. Unternehmen mit hohen direkten Emissionen weisen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch hohe Emissionen in der Wertschöpfungskette auf. Auch zwischen der CO2-Intensität (Scope 1&2) und dem impliziten Termperaturanstieg besteht eine positive Beziehung (0.5). Allerdings ist dieser Zusammenhang in beiden Fällen nicht perfekt.

Die Optimierungen zeigen, dass es möglich ist, die Klimaindikatoren durch gezielte Anpassungen des Anlageuniversums deutlich zu verbessern. Die Auswirkungen auf die Rendite- Risikokennzahlen sind dabei abhängig von der Anzahl der berücksichtigten Klimafaktoren und dem Ausmass in welchem diese optimiert werden. Die Beispiele für den Aktienmarkt zeigen, dass ein CO2-optimiertes Portfolio aus Sicht eines indexierten Investors einen deutlich tieferen Tracking Error aufweist als das 1.5-°C -konforme Portfolio. Die Rendite- Risikozahlen werden weniger stark beeinflusst. In jedem Fall muss vor der Berücksichtigung von Klimafaktoren die Auswirkung auf die Anlagealloktion, die Konzentrationsrisiken, den Tracking Error, die Rendite und das Risiko sowie auch Kosten im Zusammenhang mit der Umstellung bestehender Portfolios sorgfältig geprüft werden.

Abbildung 13: Kennzahlen Aktien Welt

Portfolio	MSCI ESG-Score	CO2-Intensität (1&2)	Temperaturanstieg	Tracking Error
MSCI World ex CH	6.90	104.6	2.5	-
Aktien Welt ESG+	8.30	15.4	2.0	1.50
Aktien Welt 1.5 ITR	7.09	39.6	1.5	2.45

Quelle: Bloomberg, MSCI,
Verwendeter Index: Swiss Performance Index

Ausblick

Mitte 2025 liegt der ESG-Boom hinter Schweizer institutionellen Investoren. Dennoch bleiben Klimaaspekte für viele in der einen oder anderen Form relevant. Dies nicht zuletzt aufgrund der aktualisierten Empfehlungen von Bund und Branchenverbänden, wie beispielsweise dem Pensionskassenverband ASIP.

Die «PA ESG-Studie 2025 – Institutionelle Anleger im Check» bietet erneut anhand von fünf Klimaindikatoren einen Einblick in das Klimaprofil in den Portfolios von Pensionskassen, Sammelstiftungen und Versicherungen. Dabei zeigt sich im Zeitverlauf eine hohe Konstanz im Hinblick auf das Klimaprofil. Es besteht jedoch weiterhin eine breite Streuung innerhalb der über 70 untersuchten Anlageallokationen.

Die Auswertung zeigt, dass das Klimaprofil sehr stark mit der Gewichtung der Anlagekategorien und der Sektoren zusammenhängt. Dabei wirkt sich aufgrund der Dominanz von verhältnismässig klimaeffizienten Wirtschaftszweigen in der Schweiz, ein Home Bias positiv aus. In Bezug auf die Art des Investors spielt die Grösse eine weit weniger wichtige Rolle als die Art der Institution. Sammelstiftungen haben augrund von strukturellen Eigenschaften einen höheren Anreiz, Klimaaspekte zu berücksichtigen. Letztlich bleibt dies jedoch ein strategischer Entscheid des obersten Organs und das Erzielen einer angemessenen Rendite ist die Hauptaufgabe der institutionellen Vermögensanlage.

Für jene, die sich aktiv mit dem Klimaprofil beschäftigen stehen in der Praxis vielfältige Ansätze zur Verfügung. Dabei lohnt es sich, an der langfristigen Anlagestrategie festzuhalten und bei bei der Umsetzung den einzelnen Anlagekategorien anzusetzen. Innerhalb der kotierten Aktien kann nach Klimakriterien optimiert werden ohne zu stark vom definierten Referenzindex abzuweichen. Je ambitionierter allerdings die Klimaziele werden, desto höher die Abweichung vom Benchmarkuniversum.

Wir empfehlen institutionellen Anlegern eine frühzeitige, schrittweise und datenbasierte Auseinandersetzung mit dem Klimaprofil ihrer Investitionen. Die Klimaindikatoren dienen dabei nicht nur als Entscheidungsgrundlage, sondern auch als Steuerungs- und Kommunikationsinstrument. Ihre Berücksichtigung ermöglicht einen fundierten, effizienten Umgang mit der Frage nach der Klimaverträglichkeit des Anlageportfolios.

Glossar

ESG Score

Der ESG-Score repräsentiert entweder den endgültigen branchenbereinigten ESG-Ratingwert oder den bereinigten staatlichen ESG-Score des Emittenten. Die ESG-Scores drücken aus, wie gut ein Emittent seine wichtigsten ESG-Risiken im Vergleich zu anderen Emittenten im gleichen Sektor (Peergruppe) im Griff hat. Staatliche Ratings reflektieren die Gesamtleistung einer Wirtschaftsregion im Bereich Umwelt, Soziales und politischer Führung (ESG).

CO2-Intensität

Die CO2-Emissionsintensität gemäss Scope 1 und 2 stellt die letzten veröffentlichten Treibhausgasemissionen für Scope 1 und 2 eines Emittenten normalisiert in Bezug auf den in CHF ausgedrückten Jahresumsatz dar. Dies ermöglicht den Vergleich zwischen Unternehmen unterschiedlicher Grösse. Die auf dieser Basis vorgenommene Risikoeinstufung folgt einer Skala von sehr tief (0 bis 15), tief (15 bis 70), moderat (70 bis 250), hoch (250 bis 525) bis sehr hoch (> 525).

CO2-Fussabdruck

Der CO2-Fussabdruck misst die allen Finanzierungsquellen (Unternehmenswert plus Cash, EVIC) zuzurechnenden Emissionen normalisiert in Bezug auf den investierten Betrag (CHF Mio.) Damit drückt er die Emissionen aus, für welche ein Anleger pro in das Aktienkapital des Unternehmens investierte Million in CHF verantwortlich zeichnet.

Impliziter Temperaturanstieg

Der implizite Temperaturanstieg repräsentiert ausgedrückt in Grad Celsius das Temperaturprofil eines Portfolios in Bezug auf das Ziel, den globalen Temperaturanstieg bis zum Jahr 2050 auf 1.5 °C zu beschränken. Die Berechnungsmethodik basiert auf einem aggregierten Budgetansatz, welcher die Summe der prognostizierten CO2-Emissionen den Emissionsbudgets der einzelnen Portfoliokomponenten gegenüberstellt und so den Budgetüberschuss oder -defizit des Portfolios ermittelt. Der Überschuss bzw. das Defizit werden dann auf der Basis des TCRE-Modells (Transient Climate Response to Cumulative Carbon Emissions) in eine Masszahl für den resultierenden Temperaturanstieg überführt.

Pariser Klimaabkommen

Das Pariser Abkommen ist ein rechtsverbindlicher internationaler Vertrag zum Klimawandel. Er wurde im Dezember 2015 auf der COP21 in Paris von 196 Parteien verabschiedet und trat im November 2016 in Kraft. Das Ziel ist es, die globale Erwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 °C, vorzugsweise auf 1.5 °C zu begrenzen.

PICARD ANGST

Herausgeberin & Kontakt

Picard Angst AG

ESG Competence Center
Bahnhofstrasse 15
8808 Pfäffikon

info@picardangst.com
+41 55 290 50 00
www.picardangst.ch

Inhaltliche Verantwortung

Agnes Rivas
Senior Client Advisor Sustainability

Daniel Gerber
Head of Market Switzerland &
Chief Sustainability Officer

Sivapriya Kumar
Senior Portfolio Manager

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, welche die Picard Angst AG zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hielt. Alle Berechnungen wurden mit grösster Sorgfalt erstellt. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden – weder ausdrücklich noch stillschweigend. Die Picard Angst AG lehnt diesbezüglich jegliche Haftungsansprüche ab.

This disclosure was developed using information from MSCI ESG Research LLC or its affiliates or information providers. Although Picard Angst AG information providers, including without limitation, MSCI ESG Research LLC and its affiliates (the «ESG Parties») obtain information (the «Information») from sources they consider reliable, none of the ESG Parties warrants or guarantees the originality, accuracy and/or completeness, of any data herein and expressly disclaim all express or implied warranties, including those of merchantability and fitness for a particular purpose. The Information may only be used for your internal use, may not be reproduced or redisseminated in any form and may not be used as a basis for, or a component of any financial instruments or products or indices. Further, none of the Information can in and of itself be used to determine which securities to buy or sell or when to buy or sell them. None of the ESG Parties shall have any liability for any errors or omissions in connection with any data herein, or any liability for any direct, indirect, special, punitive, consequential or any other damages (including lost profits) even if notified of the possibility of such damages.